

Windrad: Besigheim wird nur angehört

Entscheidung wird in die Alte Kelter verlegt

Mitentscheiden kann Besigheim über das Windrad-Vorhaben in Ingersheim nicht. Dennoch wird die Diskussion darüber im Ort emotional geführt.

Besigheim. Der Standort für das geplante Bauwerk, um das in Besigheim und besonders im Stadtteil Husarenhof so heftig gerungen wird, liegt entlang der Landesstraße L 1113 zwischen Ingersheim und Besigheim – noch soeben auf der Gemarkung Ingersheim. Somit hat die Stadt Besigheim rein rechtlich gesehen keinen Einfluss darauf, ob das insgesamt 180 Meter hohe Windkrafttrad der Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung voraussichtlich im nächsten Jahr unweit vom Husarenhof – zwischen dem Birken- und dem Lerchenhof – tatsächlich aufgestellt wird.

Da indes viele Besigheimer Bürger vom Projekt betroffen sind, hat das Landratsamt Ludwigsburg als zuständige Genehmigungsbehörde für die Windkraftanlage vor einiger Zeit die Stadt Besigheim um eine Stellungnahme gebeten. Eigentlich sollte die Stadt diesem Ansinnen bis zum 18. Juni nachkommen. Dazu sah sie sich jedoch aus Zeitgründen nicht in der Lage und beantragte bei der Kreisbehörde Aufschub. Diesem Wunsch kam das Kreisamt nun nach und verlängerte die Frist für die Abgabe der Stellungnahme bis Ende Juli, wie Bürgermeister Steffen Bühler am Dienstag im Technischen Ausschuss mitteilte.

Zwar haben die Bürger keine Möglichkeit, direkt in die Pläne für das Windrad Einsicht zu nehmen. Sie können dies aber beim Landratsamt beantragen. Heike Eckert, bei der Stadt zuständig für die Planungen, stellte klar, dass es beim Genehmigungsverfahren für das Windrad weder eine Beteiligung der Öffentlichkeit, noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben werde. „Wir werden nur gehört“, bestätigte Bühler in der Gremiumssitzung.

Wie Eckert machte im Ausschuss jedoch auch der Bürgermeister deutlich, dass die Stadt in der Windrad-Frage Wert auf das Urteil der Bürger legt. „Hier geht es um eine politische Entscheidung“, meinte Bühler denn auch. Daher hatte Eckert ein handfestes Angebot an die Ausschussmitglieder mit im Gepäck. „Wir werden über die Stellungnahme zum Windrad-Projekt öffentlich beraten“, erklärte sie. Dazu werde die Gemeinderatssitzung am 6. Juli vom Ratssaal in die Stadthalle Alte Kelter verlegt, damit im Großen Saal genügend interessierte Zuhörer Platz fänden. Und auch die Ratssitzung am 27. Juli, in der über die

Befürworter und Gegner machen weiter mobil

Stellungnahme der Stadt abgestimmt werden soll, will man in der Alten Kelter abhalten. Auf ausdrücklichen Wunsch Bühlers sollen sich die gewählten Bürgervertreter nun intensiv mit dem Thema beschäftigen, damit der Verwaltung gegebenenfalls genügend Zeit bleibt, zu den Sitzungen Experten einzuladen. Bühler ließ bewusst offen, was am Ende des Diskussionsprozesses stehen könnte. So könne es beispielsweise auch sein, dass dabei schließlich ein positives Votum für die Windkraft herauskäme, der Standort aber trotzdem nicht akzeptiert werde.

Derweil machen die Kontrahenten weiter für ihre jeweiligen Positionen in Bezug auf das Windrad mobil. Heute Abend lädt die Betreiber-genossenschaft um 20 Uhr ins Sportstättenrestaurant ein. Dabei können Unterstützer Anteile am „Bürgerwindrad“ zeichnen. Beim Husarenhoffest am kommenden Wochenende will dann die Bürgerinitiative zur Verhinderung des Windkrafttrads über ihre Ansichten informieren. Christian.Brinkschmidt